

Hilf mit, Bruder!

Autor(en): **Bachmann, Paul**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 7

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



P. BA.

P. Bachmann

Hilf mit, Bruder!

Tief, tiefer . . . zu tief!

Die Fahrgäste des Züri-Trams haben sich wirklich nicht zu beklagen; fast alle Tage passiert irgend etwas, was auf die Lachnerven anreizend wird.

Letztthin — es war gerade in der Stoßzeit und das Tram überfüllt — mahnte der Kondukteur die einge-

pferchten Fahrgäste, doch in die Abteile aufzuschließen, damit es auf der Plattform etwas mehr «Luft» gäbe.

Teilweise kommt man diesem Begehren nach; einzelne wieder warten offenbar noch auf eine Extraeinladung. So eine jüngere Dame, welche hartnäckig unter der Abteiltüre stehen bleibt.

«Göhnd Sie doch, bitte, tüüfer in

Wage ine!», mahnt der Kundi die Dame. In diesem Augenblick stoppt der Wagen scharf ab, die Dame macht einen Augenblick verzweifelte, kreisrunde Bewegungen mit den Armen und fällt dann erschüttert auf den Hintern.

«Aber nei», sagt der Kundi, indem er ihr beim Aufstehen behilflich ist, «so tüüf han ich etz au wieder nöd gemeint!»

Boll